

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

293 | Ausgabe Juni 2018



Aktuell

Badi Bruggerhorn geöffnet
Velofest auf neuer Zollbrücke
Meistens geht's ohne Chemie

Verwaltung

Gemeinderat informiert
Fahr investiert in Ausbildung
Regeln für Sammelstellen

Schule

Organisation der Klassen 2018/19
Schulinterne Weiterbildung
Umgekrepelter Schularztdienst

DER GEMEINDERAT INFORMIERT



Ein neues Pumpwerk wird das Gebiet Neugrüt vor Überschwemmungen schützen

Um Überschwemmungen des Industriegebiets Neugrüt (Rheinpark und umliegende Betriebe) in künftigen Hochwassersituationen zu verhindern, hat der Gemeinderat im November 2017 das Ingenieurbüro Bänziger Partner AG, Oberriet, mit der Ausarbeitung eines geeigneten Projekts beauftragt. Dieses mittlerweile vorliegende **Hochwasserprojekt** sieht den Neubau eines Pumpschachtes auf der Meteorwasserlei-

tung kurz vor der Einmündung in den Rheintaler Binnenkanal (RBK) vor. Dort werden zwei Pumpen mit einer Leistung von total 1000 Litern pro Sekunde installiert; sie pumpen das im Gebiet anfallende Meteorwasser, das sich in der Leitung sammelt, in den Binnenkanal. Ein Schieber im Schacht verhindert, dass bei hohem Pegelstand Wasser aus dem Binnenkanal in das Industriegebiet gelangt. Die Firma Gautschi AG wurde Anfang Mai zum Nettopreis von Fr. 221'500.- mit den Baumeisterarbeiten beauftragt. Das Bauprojekt wird von Juni bis August 2018 realisiert.

Am 3. Juli 2017 erliess der Gemeinderat den Teilzonenplan und den Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Südwest für die Zentrumsüberbauung **Neustart** am südlichen Ende der Bahnhofstrasse. Die öffentliche Planauflage erfolgte vom 15. August bis zum 13. September 2017. Während

der Auflagefrist ging eine Einsprache ein, mit dem Antrag, den Teilzonenplan und den Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Südwest aufzuheben. Der Gemeinderat hat die Einsprache nach langwierigen und leider ergebnislosen Verhandlungen nun abgewiesen. Als nächster Schritt wird der Teilzonenplan dem fakultativen Referendum unterstellt. Danach steht dem Einsprecher der Rechtsmittelweg offen.

Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde eines im Planerwahlverfahren für den Umbau und die Erweiterung des ehemaligen **Bürgerheims** nicht berücksichtigten Bewerbers abgewiesen. Der Gemeinde könne keine rechtsfehlerhafte Handhabung ihres Ermessens bei der Beurteilung der Frage, ob der Beschwerdeführer im Präqualifikationsverfahren zur Einreichung eines Angebots eingeladen werden

DIE BADI IST IN DIE NEUE SAISON GESTARTET

Am 5. Mai wurde die Badi Bruggerhorn eröffnet. An den darauffolgenden kühlen und zum Teil auch regnerischen Tagen sprangen nur wenige Mutige in das kühle Nass des Weiher. Obwohl das Wetter nicht immer mitspielte, fanden zahlreiche Gäste den Weg ins Bruggerhorn. Für Ihren sicheren Start in die Badesaison finden Sie Tipps auf Seite 9.



Das Baditeam 2018: Joel Untersander, Erwin Brand, Christian Baumgartner, Brigitte Müller, Helen Baumgartner und Reto Baumgartner (v.l.)

BADITEAM

Dass sich die Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr auf dem Camping und im Strandbad wohlfühlen, dafür sorgt das Baditeam rund um den Bademeister Christian Baumgartner. Dieses besteht aus dem Bademeister Reto Baumgartner, Erwin Brand und dem Kassapersonal mit Helen Baumgartner, Brigitte Müller und Neuzugänger Joel Untersander.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Badi ist während der Sommermonate jeden Tag geöffnet. Die Öffnungszeiten haben sich gegenüber dem letzten Jahr nicht verändert.

Montag	10 - 21 Uhr
Dienstag bis Freitag	9 - 21 Uhr
Samstag und Sonntag	9 - 20 Uhr

Das Baditeam wünscht allen Gästen sonnige, erholsame sowie unfallfreie Stunden im Strandbad und Camping Bruggerhorn.

WORKSHOP ZUM RAUMKONZEPT

Der Gemeinderat hat ein kommunales Raumentwicklungskonzept erarbeitet, in welchem eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Innenentwicklungsmöglichkeiten in der Gemeinde erfolgt. Darauf aufbauend wurde ein Zukunftsbild für die Gemeinde entworfen. Dieses wird in einem Workshop mit der Bevölkerung diskutiert. Alle BürgerInnen sind eingeladen, am Anlass teilzunehmen.

Das Raumkonzept finden Sie unter www.stmargrethen.ch/aktuelles.

Datum Mittwoch, 13. Juni

Zeit 18.30 Uhr

Ort Rheinausaal

Das räumliche Konzept dient anschliessend als Grundlage für die Revision der Ortsplanungsinstrumente (Richtplan, Zonenplan und Baureglement).

Editorial

sollte, vorgeworfen werden. Dem Beschwerdeführer steht noch der Gang vor Bundesgericht offen.

Der Gemeinderat hat das Zukunftsbild des Vereins **Agglomeration Rheintal** genehmigt. Das Zukunftsbild ist ein Kernelement des

grenzüberschreitenden Agglomerationsprogrammes Rheintal. Es legt die räumliche Ordnung in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft fest und bildet die Grundlage für nachfolgende Strategien und Massnahmen. Nähere Infos finden Sie unter www.agglomeration-rheintal.org.

AGGLO
Rheintal

Wichtigste Herausforderungen:

- ✓ Regionale Abstimmung der Entwicklungsschwerpunkte
- ✓ Nachhaltiges Verkehrssystem entwerfen mit starkem ÖV
- ✓ Tarifstruktur grenzüberschreitend abstimmen und ÖV Angebot verbessern (H-Konzept)
- ✓ Potenzielle Radverkehr nutzen
- ✓ Kapazitätsengpässe des MIV sorgfältig beheben
- ✓ Rhein als landschaftliches Rückgrat entwickeln
- ✓ Länderübergreifende Koordination



Das Zukunftsbild Rheintal setzt auf konsequente Innenentwicklung und strebt ein abgestimmtes, grenzüberschreitendes Gesamtverkehrssystem an



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Fragen der Raumplanung beschäftigen uns immer stärker. Dies ist auch kaum verwunderlich, denn die Raumannsprüche verschiedener Nutzer steigen kontinuierlich. Davor bleiben auch unsere Region und unsere Gemeinde nicht verschont. Hier braucht es deshalb Regeln, die definieren, wie wir mit einem knapper werdenden Gut in Zukunft umgehen wollen. Die Region macht dies im Rahmen des laufenden, grenzüberschreitenden Agglomerationsprogramms Rheintal. Als erster Meilenstein hat sie Anfang Mai ein Zukunftsbild verabschiedet. Dieses zeigt kurz gesagt das Was und Wo der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und ist die Basis für nachfolgende Strategien und Massnahmenpakete. Der Gemeinderat hat dem Zukunftsbild zugestimmt. Das regionale Zukunftsbild prägt auch das kommunale Raumentwicklungskonzept. Die Gemeinden müssen ihre Siedlungsentwicklung verstärkt nach innen richten, um die Zersiedelung der Landschaft zu stoppen. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, ihr Innenentwicklungspotenzial zu ermitteln und Handlungsempfehlungen für die Gemeindeentwicklung zu formulieren, die sich im behördenverbindlichen Richtplan, aber auch im grundeigentümergebundenen Zonenplan und Baureglement niederschlagen werden. Ich lade Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, deshalb herzlich ein an unseren Workshop vom Mittwoch, 13. Juni, 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr, im Rheinausaal, wo der Gemeinderat mit Ihnen über das künftige Raumkonzept diskutieren will. Ich freue mich, Sie an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

*Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident*

RÜCKBLICK BÜRGERINFORMATION BUSHOF

Als letzter Teil der Zentrumsgestaltung soll der Bahnhofvorplatz neu gestaltet werden. Diesbezüglich fand am Mittwoch, 23. Mai, eine Bürgerinformation in der Aula im Schulhaus Wiesenau statt. Gemeindepresident Reto Friedauer erläuterte das Vorprojekt Bahnhofplatz, das nebst

einem zweispurigen, gedeckten Bushalteplatz eine Verlängerung des Perrondaches der SBB-Geleise und eine Platzgestaltung vorsieht. Fällt der Bürgerentscheid am 10. Juni positiv aus, soll das Projekt bis Herbst 2019 umgesetzt werden.



FAHR: IN SACHEN AUSBILDUNG OPTIMISTISCH VORAN

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung. Das meinte John F. Kennedy. Der Spruch ist heute aktueller denn je. Das sehen die Verantwortlichen des Fahrs genauso.



Manuela Steger (links) und Katja Studerus, die beiden ersten Absolventinnen des eidg. Lehrgangs Langzeitpflege und Betreuung aus dem Fahr

Am 1. Januar 2016 traten die Richtlinien zu den Qualitätsanforderungen an Pflege und Betreuung in stationären Einrichtungen für Betagte in Kraft. Darin ist vermerkt, dass jeder Betrieb pro 10 Pflegeheimplätze einen Ausbildungsplatz anbieten muss. Die Überprüfung der Vorgaben durch den Dachverband Curaviva (Verband der Heime und Institutionen in der Schweiz) hat gezeigt, dass dank dieser Regelung auch in Zukunft genügend Fachpersonal zur Verfügung stehen wird.

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 8. Juni, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Maria Hardegger

Donnerstag, 21. Juni, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 29. Juni, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag
Spiel, Spass und Freude im Fahr

Samstag, 30. Juni, 16.00 Uhr
Konzert der Musikgesellschaft St. Margrethen mit anschliessendem Grillfest

Für den Kanton und Curaviva ist Folgendes wichtig: Einige Berufe verlangen ein höheres Wissensniveau als andere. Diesem Umstand soll in der Ausbildung Rechnung getragen werden. Anders gesagt: Um «einfachere» Arbeiten gut zu erledigen, braucht es keinen Dokortitel. Deshalb wurden die verschiedenen Ausbildungen gemäss ihren Anforderungen gewichtet:

- Assistentin/Assistent Gesundheit AGS
- Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe
- Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe
- Fachfrau Langzeitpflege LZP
- Pflegefachfrau HF und FH

Damit alle Heime mitmachen, dürfte sich ein leichter Druck von oben hilfreich auswirken. Curaviva St. Gallen beabsichtigt deshalb, ein Bonus-Malus-System anzuwenden. Das bedeutet, wer zu wenige Berufsleute ausbildet, muss einen bestimmten Betrag in einen «Ausbildungstopf» einbezahlen. Wer umgekehrt mehr als das Soll tut, erhält etwas aus diesem Topf. Die Details des Konzepts befinden sich noch in Arbeit. Jedoch ist vorgesehen, darüber an der Generalversammlung 2019 von Curaviva abzustimmen.

DAS FAHR STREBT VORWÄRTS

Im Alters- und Pflegeheim Fahr sind wir uns bewusst, dass die Ausbildung von Fachpersonen wichtig ist für die Zukunft. Damit dieses Ansinnen

optimal umgesetzt wird, ist eine ganze Arbeitsstelle für diese Aufgabe vorgesehen, die sich zwei Personen teilen. Sie kümmern sich nur um die Lehrlinge und begleiten diese durch die Ausbildung.

Zurzeit stehen 10 Personen in der Ausbildung zu FaGe bzw. FaBe, und eine Mitarbeiterin besucht den Lehrgang zur Fachfrau Langzeitpflege. Ab Juni 2018 wird das erste Mal eine künftige Pflegefachfrau HF einen Teil ihrer Ausbildung bei uns im Fahr absolvieren. Einen schönen Erfolg konnten wir im April 2018 vermelden. Zum ersten Mal schlossen nämlich zwei junge Leute die neue eidgenössische Berufsprüfung zur Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung ab. Knapp 1,5 Jahre hatten sie ihr Fachwissen in gerontopsychiatrischen (alterspsychiatrischen) und geriatrischen Situationen, in Palliative Care, Planung und Organisation sowie im Pflegeprozess erweitert. Im Frühjahr 2018 erfolgte dann die eidgenössische Prüfung, welche aus einer schriftlichen Arbeit, einem Fachgespräch sowie der Lösung von Fallbeispielen bestand.

WEITERHIN AKTIV

Mit Ausblick auf die geplanten Veränderungen im Fahr, also der Sanierung und dem Anbau beim Haus Rosengarten, ist es für das APH wichtig, frische Berufsleute auszubilden um die neu geschaffenen Stellen in Zukunft mit motivierten, bestens gerüsteten Fachleuten besetzen zu können.

Martina Künzler, Heimplleiterin Fahr



Désirée Bischof, Ausbildungsverantwortliche, übermittelt benötigtes Fachwissen in einem Lernworkshop

«MIR PFIFFAND UF'D GRENZ!» – EIN GRENZÜBERSCHREITENDES RADLFEST

Unter dem Motto «Mir pfiiffand uf d'Grenz!» laden die Gemeinden Höchst und St. Margrethen mit Unterstützung von Velotal-Rheintal am Sonntag, 24. Juni, zu einem Fahrradfest ein. Anlass ist die Fertigstellung der optimierten Radinfrastruktur auf und im Umfeld der Grenzbrücke und die Inbetriebnahme eines Radbarometers.



Am Sonntag, 24. Juni, von 10 bis 14 Uhr, findet ein spezielles Fest im Umfeld der Zollbrücke Höchst-St. Margrethen statt. Beim Fest für die gesamte Bevölkerung steht für einmal das Rad bzw. das Velo im Mit-

telpunkt. Dazu wird ausnahmsweise sogar der Grenzverkehr für PKW und LKW auf der Brücke gesperrt. Ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Attraktionen und Unterhaltung durch die Bürgermusik Höchst und der Mu-

sikgesellschaft St. Margrethen bietet für die ganze Familie etwas. Dazu gehören auch Kunstradeinlagen, ein Slow-Bike-Race oder historische Räder. Ein Höhepunkt ist bestimmt auch die Aktivierung des neu installierten Radbarometers, welcher künftig die Anzahl der Radfahrer im Grenzverkehr zählt. Das Fest richtet sich nicht nur an die Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Grenzgemeinden, sondern auch an weitere Interessierte und Radbegeisterte aus der Region. Für das leibliche Wohl sorgen der Skiverein Höchst und die umliegende Gastronomie. Es gibt reichlich Gründe, um am Sonntag, 24. Juni, zu Fuss oder mit dem Rad zur Grenzbrücke zu kommen, sich überraschen zu lassen und mit den Nachbarn von hüten oder drüben ins Gespräch zu kommen.

BODEN UND WASSER NICHT MIT CHEMIE VERGIFTEN

Chemikalien finden sich in allen Bereichen des Alltags: Im Gel bei der morgendlichen Dusche, dem Hausputz, der Gartenpflege, dem Malen der Wände und der Creme gegen Falten oder Muskelkater. Solche Produkte erleichtern und verschönern unser Leben. Doch Chemikalien ziehen unerwünschte Nebenwirkungen nach sich.

Bereits geringe Mengen dieser Stoffe belasten unseren Boden oder das Wasser, wenn sie unsorgfältig verwendet oder falsch entsorgt werden. Auch in St. Galler Gewässern lassen sich Rückstände von Chemikalien, so genannte Mikroverunreinigungen, nachweisen. Vor allem Pflanzenschutzmittel werden häufig zu hoch dosiert oder falsch eingesetzt. Über den Boden gelangen sie ins

Grundwasser – unsere wichtigste Trinkwasserquelle. Was viele nicht wissen: Die Anwendung auf Wegen, Plätzen und Terrassen ist verboten.

GEGEN DEN GIFTZWERG

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) betreibt die nationale Kampagne «Stopp den Giftzwerg». Zusammen mit Bund, Kantonen und Privatwirtschaft ruft sie zu einem sorgfältigen Umgang mit Chemikalien auf. Unter www.giftzwerg.ch erhalten Sie Tipps und Informationen für einen giftlosen Alltag, ohne auf Hygiene und Annehmlichkeiten verzichten zu müssen. Die Abwasserreinigungsanlagen vermögen die Wirkstoffe nicht zu beseitigen. Aber: Gerade auf Pestizide

für die Pflege der Pflanzen in Haus, Garten oder auf dem Balkon kann meistens verzichtet werden. Und für einen sauberen Haushalt sind meistens keine «scharfen» Spezialreiniger, WC-Duftsteine oder Duftsprays nötig. Weitere Informationen und Unterlagen erhalten Sie bei der Gemeinde oder diesen Stellen: www.giftzwerg.ch und www.pusch.ch.





KLASSENORGANISATION FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019

Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr 2018/2019 konnte bereits abgeschlossen werden. Der erste Schultag nach den Sommerferien ist am Montag, 13. August.

KINDERGARTEN

Im August treten 63 Mädchen und Knaben in das 1. Kindergartenjahr ein. Zusammen mit den 50 Kindern des 2. Kindergartens werden sie in sieben Abteilungen unterrichtet. Im Kindergarten Fahr werden drei und im Wiesenau vier Abteilungen geführt, wobei eine weiterhin im Schulhaus Wiesenau untergebracht ist.

PRIMARSTUFE

In den 1. Klassen werden gut 50 Schülerinnen und Schüler beschult, wobei zwei Klassen im Wiesenau und ein Zug im Rosenberg geführt werden. Wegen der steigenden Schülerzahlen werden die 1. bis 4. Klassen dreifach angeboten. Den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe wird im Wiesenau in je zwei Klassenzügen Unterricht erteilt. Im Rosenberg befindet sich jeweils ein Klassenzug.

Bedingt durch die höheren Schülerzahlen und die räumlichen Engpässe werden durch die Schuleinheit Wiesenau zwei 4. Klassen im Rosenberg und eine im Wiesenau geführt. Mit der Vollendung des Erweiterungsbaus Rosenberg auf das Schuljahr 2018/2019 hin sind die erforderlichen räumlichen Kapazitäten in der Schulanlage Rosenberg verfügbar. Somit werden rund 20 Schülerinnen und Schüler der jetzigen 3. Klassen in der Schuleinheit Wiesenau ab August 2018 im Rosenberg unterrichtet. Je eine 5. und 6. Klasse werden im Rosenberg und in der Wiesenau geführt. Im Schulhaus Rosenberg bieten wir zudem das Einschulungsjahr für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in Teilbereichen an. Kinder mit schulischen Leistungsdefiziten erhalten individuellen Unterricht in zwei Kleinklassen im Rosenberg.

OBERSTUFE

46 Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen sowie drei Jugendliche aus der 1. Real werden ab August 2018 die 1. Sekundar- bzw. 1. Realklasse besuchen. Drei Schülerinnen und

Schüler werden ab Sommer 2018 in einer Sportoberstufe bzw. in der Flade in St. Gallen unterrichtet. Da knapp 30 Jugendliche der 1. Sekundarstufe zugewiesen werden, wird dieser Klassenzug doppelt geführt. Fünf Schülerinnen und Schüler können aufgrund ihrer ausserordentlich guten Leistungen aus der 2. Real- in die 2. Sekundarklasse per August 2018 übertreten. Dadurch muss im kommenden Schuljahr die 2. Sekundarklasse mit zwei Klassenzügen geführt werden. Neun Jugendliche aus den 2. Sekundarklassen haben die Aufnahmeprüfungen an die Kantonsschule bestanden. Durch den Weggang dieser Jugendlichen kann die 3. Sekundarklasse nur noch einfach geführt werden. Die bisherigen beiden Klassenlehrpersonen stehen den Jugendlichen im Berufsfindungsprozess weiterhin zur Verfügung und erteilen ebenfalls Referenzauskünfte. Sämtliche Eltern, welche von diesen Änderungen betroffen sind, wurden Mitte Mai 2018 schriftlich über die neue Klassenzuteilung informiert.

Der Schulrat

NETZWERK WIESENAU VERANSTALTETE EINE KINDERSPIELBÖRSE



Die bunte Marktmeile in der Pausenhalle des Schulhauses Wiesenau

Am Mittwoch, 25. April, organisierte das Netzwerk der Schule Wiesenau eine Kinderspielbörse. Voller Motivation und Tatendrang stellten die Mädchen und Knaben – die jüngsten waren Kindergärtnerinnen, die ältesten 4.-Klässler – ihre Stände auf und

freuten sich auf jeden, der vorbeischauchen würde. Verschiedenste Gegenstände wurden von den Kindern liebevoll und wunderschön auf den einzelnen (Verkaufs-)Decken präsentiert und aufgestellt. Nach und nach entstand eine

richtige, kleine, bunte Marktmeile und die Kinder staunten über die angebotenen Gegenstände, welche von Büchern über CDs, Puzzles bis hin zu Gemeinschaftsspielen reichten. Leider erschienen zu wenig potentielle Käufer. Da fingen die Kinder schnell an, die Gegenstände untereinander anzubieten und zu erwerben. Das Handeln sowie Feilschen nahmen ihren Lauf. Man unterhielt sich über dies und das und versuchte überall, ein gutes Schnäppchen zu ergattern. Es bereitete den Kindern sichtlich Spass, einmal in die Rolle eines Verkäufers oder Käufers zu schlüpfen und mit dem eigenen Batzen auszukommen.

Marion Rubio, Mitglied Netzwerk Wiesenau

SCHULINTERNE WEITERBILDUNG IN MEDIEN, INFORMATIK UND KLETTERN

Am Samstag, den 28. April, war es wieder soweit: Alle Lehrkräfte der Oberstufe haben sich im Oberstufenzentrum Seidenbaum in Wartau zu einer Weiterbildung getroffen. Es wurden endgültige Stundenpläne fürs nächste Schuljahr erledigt und die Möglichkeiten für den Einbau von Unterrichtseinheiten über Medien und Informatik in verschiedene Fächer nach den Kompetenzen des Lehrplans 21 erörtert.

Am Mittag ging es weiter zur Burg Procha, wo grilliert, gegessen und

getrunken wurde. Einzelne Lehrkräfte mussten mit Hilfe eines Garagisten ein Auto aufbrechen, denn irgendwie hatten sich die Schlüssel selbst im Auto eingeschlossen.

Da in der dritten Woche nach den Sommerferien mit den Klassen der ersten Oberstufe immer eine Projektwoche inklusive Klettern ansteht, hiess es für die Lehrkräfte, sich auch in diesen Kompetenzen zu verbessern. Der Bergführer Dominik Suntiiger übernahm diese Aufgabe.

Alle Lehrkräfte wurden zunächst mit Helm, Handschuhen und Kletterschu-

hen ausgerüstet. Nach intensiven Sicherheitseinweisungen ging es ans Abseilen, was viele im ersten Moment grosse Überwindung kostete. Nach einer kurzen Pause gab es die Möglichkeit, eine sehr steile und hohe Felswand zu erobern. Abschliessend konnten die Waghalsigen noch eine Schlucht mit Bergführer Dominik überqueren. Nun sind die Lehrer für allfällige Klettergänge mit ihren Schülern während der Projektwoche im August gewappnet.

Klassenlehrpersonen Trudi Hunt und Heike Blum



Die Knoten müssen erlernt werden



Letzte Vorbereitungen vor dem Abseilen

DER SCHULARZTDIENST WIRD NEU ORGANISIERT

Für den ärztlichen Untersuch unserer Schulkinder durften wir während etlicher Jahre auf die Fachkompetenz unserer vier Schulärzte Dres. Angela Seeberger, Rudolf Huber, Heinz Rordorf und Roland Seitz zählen. Nach den Kündigungen von Dres. Angela Seeberger und Rudolf Huber per Ende Dezember 2017 suchte der Schulrat das Gespräch mit den Ärzten Rordorf und Seitz. Im einvernehmlichen Gespräch teilten uns die beiden ebenfalls ihren Rücktritt mit, und zwar auf Ende Juli 2018. Das bisherige Schularztmodell mit organisierten Reihenuntersuchungen entspricht nicht mehr dem heutigen Bedürfnis. Etliche Eltern machten von der Möglichkeit Gebrauch, ihr Kind bei einem Privatarzt untersuchen zu lassen.

Mit dem neuen Schularztkonzept haben die Eltern beim ärztlichen Untersuch ihres Kindes im 2. Kindergarten, in der 5. Primarklasse sowie in der 2. Oberstufe die freie Arztwahl. Sie können den Arzt ihres Vertrauens wählen; allfällige ärztliche Massnahmen dürfen sofort eingeleitet und die Impfungen gleichzeitig durchgeführt werden.

Die Eltern werden im Herbst aufgefordert, mit ihrem Haus- bzw. Kinderarzt einen Termin für den Untersuch zu vereinbaren. Die ärztliche Untersuchung erfolgt bis Ende April des kommenden Schuljahres und ist der Schule zu bestätigen. Die Aufwendungen werden in aller Regel durch die Krankenkasse des Kindes übernommen. Selbstverständlich

kann diese Untersuchung weiterhin bei den bisherigen Schulärzten bzw. bei den ortsansässigen Ärzten vorgenommen werden.

Wir bedanken uns bei der Schulärztin und den Schulärzten für die langjährige und sehr umsichtige Tätigkeit zum Wohle unserer Schulkinder.

Bei Fragen zur Neuorganisation des Schularztdienstes stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Schulsekretariates gerne zur Verfügung.

Verena Meier, Schulsekretärin



KINDERKONZERT 2018 DER MUSIKSCHULE

Dieses Jahr erwartete in der Turnhalle des Rosenberg-Schulhauses alle 1.- bis 6.-Klässler ein Kindermusical. «Lulus Zaubermelodie» – geschrieben und komponiert vom an der Musikschule am Alten Rhein tätigen Gitarrenlehrer Sami Kajtazai – verzauberte Gross und Klein mit seinen

feinen Melodien und der witzigen Geschichte.

Lulu hört eine wunderschöne Melodie und möchte wissen, woher diese kommt. Dazu macht sie sich mit ihrer Freundin Lola auf die Suche nach dieser Melodie. Dabei lernen die beiden auf ihrem Weg alle Instrumente der

Musikschule kennen und sind begeistert von ihren Tönen. Sie können gar nicht genug davon bekommen. Die Zaubermelodie kennen aber auch die einzelnen Instrumentengruppen leider nicht. Dazu brauchen sie die Noten und sie bitten die Mädchen, ihnen diese zu bringen. Kurz darauf finden sie die Noten. Endlich können alle Instrumente gemeinsam Lulus Zaubermelodie spielen. Lulu hat nun den Wunsch, ein Instrument zu erlernen, damit sie die Zaubermelodie selber spielen kann.

Möglich gemacht haben dieses Konzert die Lehrkräfte der Musikschule unter der Leitung von Rainer Thiede und Sami Kajtazai gemeinsam mit dem Schülerchor St. Margrethen und der 1. Klasse von Janine Spirig.

Bettina Mattle, für die Schuleinheiten Wiesenau und Rosenberg



Der Schülerchor St. Margrethen und die Erstklässler von Janine Spirig wirkten stimmkräftig mit

MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: WICHTIGE TERMINE STEHEN AN

St. Margrether Schülerinnen und Schüler der Musikschule präsentieren am Donnerstag, 21. Juni, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Wiesenau ihr Können. Einmal pro Jahr findet in jeder der drei Mitgliedsdörfer der Musikschule dieses Gemeindekonzert statt. Es zeigt einen Ausschnitt der Arbeit der Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern im vergangenen Jahr. Nach dem Konzert wird ein kleiner Apéro offeriert.

Elterninformationsabend Für alle Eltern, die seit diesem Semester oder im neuen Schuljahr zum ersten Mal Kinder an der Musikschule haben,

bietet diese am Dienstag, 19. Juni, um 19 Uhr, in der Aula des Oberstufenschulhauses Rheineck einen Informationsanlass an. Mit dem ersten Kind an der Musikschule stellen sich erfahrungsgemäss viele Fragen. Wie funktioniert die Stundenplanung, was ist beim Üben zu beachten und wo erhalte ich Unterstützung bei der Instrumentenbeschaffung? Diese und viele andere Fragen werden innerhalb einer Stunde beantwortet.

Eltern-Kind-Kurse Ab August wird, bei genügend grosser Teilnehmerzahl, wieder ein Eltern-Kind-Kurs stattfinden. Beim Musikgarten erleben die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil die eigene Stimme, entwickeln ihr Körperbewusstsein und nehmen ein musikalisches Bad in Klang, Ton und Geräuschen. Die 45-minütigen Kurse finden wöchentlich statt und kosten Fr. 195.- pro Semester.

Musizieren 18+ Mit Beginn im September ist wieder eine Erwachsenenbläserklasse geplant. Interessenten die sich in einer Gruppe Gleichgesinnter mit einem Blasinstrument oder mit Percussion beschäftigen

wollen, können dort innert dreier Jahre so weit kommen, dass sie anschliessend z.B. in einen Musikverein wechseln können. Geprobt wird wöchentlich während 1½ Stunden. Die Semestergebühr beträgt Fr. 400.-. Auskünfte erteilt auch der Schulleiter unter 071 888 53 79.

Infos, Anmeldungen Sekretariat der Musikschule, Tel. 071 888 52 66, info@msaar.ch.

GELUNGENE AUFTRITTE

Am 26. April führten ErstklässlerInnen und der Schülerchor das Kindermusical «Lulus Zaubermelodie» auf. Mehr darüber im gesonderten Artikel auf dieser Seite.

Die Grossen Eine neue Generation Erwachsene präsentierte sich am 8. Mai beim mittlerweile siebten Erwachsenenvorspiel im Oberstufenzentrum Johannes Brassel.

Die Jüngsten Mit grossem Eifer musizierten die Jüngsten beim Zwergkonzert am 9. Mai im Oberstufenzentrum Thal.

Rainer Thiede, Schulleiter



Die Teilnehmenden des Zwergkonzerts in Thal

BIBLIOTHEK: FILMTEXTE SIND DURCHAUS ERNSTHAFTE LITERATUR

Im Mai trafen sich erneut Autoren mit Jugendlichen in der Bibliothek. Wie angekündigt (siehe Mai-Ausgabe) waren diesmal der Krimiautor Severin Schwendener und der «Filmleser» Thomas Binotto zu Gast. Beide zeigten spannende Einblicke in ihre Auseinandersetzung mit Texten. Thomas Binotto schreibt zu seiner Arbeit: «Nach wie vor wird weitgehend übersehen, dass Filmtexte genauso vielschichtig sind wie Schrifttexte, dass es neben dem Charisma des Filmschaffenden auch das Charisma des Filmlesers gibt. Dass Filme in ihrer Rezeption ebenso komplex sind wie Bücher.» Der Begriff «Filmleser» ist für ihn eine gezielte Irritation, um deutlich zu machen, dass Filme zu sehen mehr bedeutet, als sie bloss anzuschauen. Unsere Bibliothek und die Klassen wurden wieder um eine Facette der Autorenwelt bereichert.

Kombiangebot Krabbelgruppe, Mütter- und Väterberatung und Ausleihe, alles wird quasi «in einem Aufwasch» geboten. Am 18. Juni steht die nächste Gelegenheit an, die Krabbelgruppe



Der Krimiautor Severin Schwendener unterhielt sich mit Jugendlichen über Texte

zu besuchen. Sie ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern im Alter von 1 Monat bis ca. 3 Jahren (grössere Geschwister sind auch willkommen!). Wir basteln, und ein Zvieri wird offeriert. Gleichzeitig kann von 13.30 bis 16.00 Uhr das Angebot der Mütter- und Väterberatung ohne Voranmeldung genutzt werden, und die Ausleihe ist für Familien geöffnet.

Panini-Tauschbörse Ist das Album mit den Spielern, die an der kom-

menden Fussballweltmeisterschaft in Russland mitmachen, schon komplett? Fehlt noch ein Bild? Falls ja, bieten wir am Mittwochnachmittag, 6. Juni, von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr, eine Panini-Tauschbörse in der Bibliothek an. Natürlich steht ein z'Vieri für die tausenden SammlerInnen bereit. Der Anlass wird gemeinsam mit Eduardo Cerna, Jugendarbeiter der katholischen Kirche St. Margrethen, durchgeführt.

Noemi Rohner

TIPPS FÜR EINEN SICHEREN START IN DIE BADESAISON



Die Badesaison bedeutet Spass. Baden, Schwimmen und Schlauchbootfahren gehören zu warmen Tagen wie eine erfrischende Glacé. Die Gefahren im und am Wasser werden aber oftmals unterschätzt. Jährlich ertrinken in der Schweiz 45 Personen, 7 davon sind Touristen. Leichtsinn, Übermut und Alkoholkonsum sowie Kälte und Wind können sich verhängnisvoll auswirken. Gut schwimmen können allein genügt nicht – im Wasser sollten auch Energiereserven und Gesundheit

im grünen Bereich liegen. Schätzen Sie deshalb Ihre Fähigkeiten richtig ein, insbesondere beim Baden und Schwimmen in unbeaufsichtigten Gewässern.

TIPPS

- Überprüfen Sie, ob Sie «wasserfit» sind. Lernen Sie schwimmen und schicken Sie Ihre Kinder in Schwimmkurse, wo sie den Wasser-Sicherheits-Check absolvieren und Wasserkompetenz erwerben können.
- Informieren Sie sich über das Gewässer, in dem Sie baden möchten. Bleiben Sie am Meer im freigegebenen Bereich zwischen den Flaggen, am besten an überwachten Stränden. Schwimmen Sie bei Zweifeln an Ihrem Gesundheitszu-

stand nur in einem überwachten Bad.

- Behalten Sie Kinder am und im Wasser immer im Auge, Kleine in Griffnähe (max. drei Schritte entfernt) – auch wenn diese Schwimmhilfen tragen oder bereits schwimmen können.
- Beachten Sie die sechs Baderegeln der SLRG (Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft).
- Tragen Sie beim Bootfahren gut sitzende Rettungswesten und verzichten Sie auf Alkohol. Beim Bootfahren gelten die gleichen Alkoholgrenzwerte wie im Strassenverkehr.

Weitere Informationen zum sommerlichen Spass im Nass finden Sie auf www.bfu.ch.

bfu - Beratungsstelle für Unfallverhütung

ALEXANDRA BÖSCH: WEITERBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN



Lebenslanges Lernen ist nachgerade zu einem geflügelten Wort geworden. Dieses hat auch für sämtliche Abteilungen der Gemeinde- und Schulverwaltungen seine Gültigkeit. Jüngst legte dafür Alexandra Bösch Zeugnis ab, denn sie

erweiterte ihr Fachwissen im Bereich der Schulsozialarbeit während 22 über ein Jahr verteilten Kurstagen

(und einigen Stunden zuhause) an der Fachhochschule Nordwestschweiz / Hochschule für Soziale Arbeit. Die Weiterbildung beinhaltetete zum einen Module zu theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit, zum anderen war der Schwerpunkt auf die Vermittlung und Erprobung spezifischer Handlungsmethoden gelegt. Im April überreichte ihr die Fachhochschule für Soziale Arbeit das «Certificate of Advanced Studies FHNW Systemische Schulsozialarbeit».

FÜR SAMMELSTELLEN GELTEN ÖFFNUNGSZEITEN

Immer wieder werden die Sammelcontainer für die Abfallentsorgung auch ausserhalb der Öffnungszeiten benützt. Dadurch wird das Ruhebedürfnis der Anwohnerinnen und Anwohner gestört. Die Gemeinde bittet deshalb um Einhaltung der Öffnungszeiten.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Sammelstellen sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 20 Uhr geöffnet. An Samstagen und an Vortagen vor Feiertagen ist das Einwerfen nur bis 18 Uhr erlaubt.

An Sonn- und Feiertagen sowie nachts von 18 bzw. 20 Uhr bis 8 Uhr ist die Entsorgung von Abfällen verboten.

STANDORTE DER SAMMELCONTAINER

An folgenden Standorten stehen Ihnen Sammelcontainer zur Verfügung: Gemeindehaus, Feuerwehrdepot, Hauptstrasse 168a (bei Trafostation), im Bereich Kreuzung Wiesen-/Kornastrasse, Schulhaus Nebengraben, Apfelberg (Kehrplatz) und Rheinpark.

KEINE CHILBI IN DIESEM JAHR



Die Einen oder die Anderen haben es vielleicht bereits zu Gehör bekom-

men: Niemand muss sich wegen der St. Margrether Chilbi den zweiten Sonntag im Juni freihalten. Der Anlass wird nämlich fürs 2018 abgesagt. Ausschlaggebend dafür sind der Rückgang der Anzahl Marktstände und die damit verbundene Abnahme der Besucherzahlen in den letzten Jahren.

Bauverwaltung

BAUBEWILLIGUNGEN

Nebengrabenstr. 58, Autogrill Schweiz AG, Umbau Autobahnraststätte Süd

Bogenstr. 16, Salihi Saban und Edna, Erweiterung bestehender Parkplatz

Feldstr. 2, Hautle Michael, Neubau Photovoltaikanlage

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 3395, Nebengraben, mit 731 m² Boden; von Erben-gemeinschaft Bischoff Pius, in St. Margrethen; an Risch Armin und Risch Rahel, Rheineck (ME zu ½)

Grundstück Nr. 1779, Ruderbach 52, mit Einfamilienhaus, Einliegerwohnung, Geräteraum und 291 m² Boden; von Caré Antonio, St. Margrethen; an Thala Joshi und Thala Smitha, Embrach (ME zu ½)

½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 1934, Schutzmühlestr. 24, mit Zweifamilienhaus mit Garagenanbau, Garage und 625 m² Boden / ½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2802, Schutzmüli, mit 730 m² Boden; von Tobler Bruno, Grub; an Tobler Marlies, St. Margrethen

100 m² Boden ab Grundstück Nr. 1270, Wiesenstr. 7; von Zanetti Maria Dolores Luisa, St. Margrethen; an Aeberhard Hans Peter, St. Margrethen

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmittelungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan, dem «Rheintaler», ersichtlich.

ELEKTROMOBILRALLYE LEGT EINEN HALT IM PÄRKLI EIN

Die WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) ist die grösste E-Mobil-Rallye der Welt. Sie zeigt die grosse Vielfalt an alltagstauglichen Elektrofahrzeugen. Auch bei uns in St. Margrethen.



Die WAVE macht in diesem Jahr einen Halt im St. Margrether Pärkli

Technikbegeisterte werden an der Fahrzeugpräsentation im Pärkli auf ihre Rechnung kommen. Vom umgebauten Kleinbus über von namhaften

Universitäten entwickelten Prototypen und Autos verschiedener Marken bis hin zu futuristischen Motorrädern und E-Bikes fährt an der Rallye alles mit, was leise und elektrisch unterwegs ist.

Organisiert wird die WAVE jetzt schon im 8. Jahr, und zwar vom Luzerner Solarpionier Louis Palmer. Er hat vor 10 Jahren als erster Mensch den Globus mit einem Solarauto umrundet und damit weltweit 770 Millionen Menschen als Zuschauer und durch die verschiedensten Medien für nachhaltige Mobilität sensibilisiert. Vom 8. bis 16. Juni durchfahren die insgesamt 80 Teams mit E-Bikes, E-Motorrädern und E-Autos die Schweiz. Sie besuchen Schulen, Unternehmen und Energiestädte. Die TeilnehmerInnen stammen aus zehn

Nationen. Während der 8-tägigen Reise durch unser Land wird der Tross an fünfzig Destinationen einen Stopp einlegen. Der Start erfolgt am 8. Juni in Winterthur; das Ziel, die Umwelt-Arena Schweiz in Spreitenbach, wird am 16. Juni erreicht. Die Elektrofahrzeuge überqueren vier Alpenpässe und meistern eine Höhendifferenz von insgesamt 8000 Metern.

Halt im Pärkli Rund 20 Fahrzeuge der WAVE werden von SchülerInnen im Dorfzentrum begrüsst. Ihre Aufgabe wird es sein, die einzelnen Fahrzeuge zu bewerten. Besucher sind willkommen.

Datum Donnerstag, 14. Juni

Zeit 14.20 - 15.15 Uhr

Ort Pärkli

Infos www.wavetrophy.com

FEUERWEHR: RÜCKBLICK AUF TAG DER OFFENEN TORE

Am 5. Mai fand der Tag der offenen Tore der Feuerwehr St. Margrethen statt. Zahlreiche Feuerwehr-Begeisterte hatten den sonnigen Samstag für einen Ausflug zu uns genutzt. Auf grosses Interesse stiessen insbesondere die Fahrt mit dem Tank-

löschfahrzeug und der Höhenflug mit dem Hubretter. Nicht zuletzt konnten sich die Besucher auf einem Depotrundgang Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr, des Samariterversins, der Jugendfeuerwehr und der Wasserrettung verschaffen.



Agenda

WIR GRATULIEREN

Am 3. Juni konnte **Olga Blank** zusammen mit ihrer Familie den höchsten Geburtstag des Monats feiern. Die gelernte Schneiderin berichtet mit Freude über spannende Erlebnisse aus ihrer Vergangenheit. Nach 96 Jahren gibt es da ja auch einiges zu erzählen.

Die weiteren Glückwünsche zum Geburtstag gehen an:

Magdalena Volkart-Roggwiller,
Johs. Brasselstrasse, 14. Juni, 93 Jahre
Alma Fröhle, Fahrstrasse, 10. Juni,
92 Jahre

Elsbeth Bandel-Hanselmann, Bahnhofstrasse, 7. Juni, 91 Jahre

SCHIESSÜBUNGEN

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 7. Juni, 18.00 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
3. obligatorisches Programm
Samstag, 23. Juni, 10.00 - 12.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 28. Juni, 18.00 - 20.00

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Am Freitag, 8. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung St. Margrethen infolge Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen.

Ab Montag, 11. Juni, sind die Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 10. Juni 2018, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Eidgenössische Vorlagen

- Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»

- Bundesgesetz über Geldspiele

Kantonale Vorlagen

- Kantonsratsbeschluss über eine Einmaleinlage in die St. Galler Pensionskasse

- VI. Nachtrag zum Gesetz über die Universität St. Gallen (Joint Medical Master in St. Gallen)

Kommunale Vorlage

- Bushof Bahnhofplatz St. Margrethen

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

SPRUCH DES MONATS

Viele Gelegenheiten im Leben werden verschenkt, weil wir uns etwas nicht zutrauen.

Georg Popp, deutscher Chemiker

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber
Dr. Angela Seeberger

21. - 22. Juni
22. Juni

Juni

- Fr. 8. Gemeinde geschlossen
- Sa. 9. Papier- und Kartonsammlung
- So. 10. Abstimmungssonntag
- Mi. 13. Workshop zum Raumkonzept, 18.30 Uhr, Rheinausaal
- Sa. 23. Neuzuzügerbegrüssung
- So. 24. «Mir pffifand uf d'Grenz!»
Fahrradfest Zollbrücke
St. Margrethen - Höchst

Juli

- Di. 3. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon:

071 747 56 46

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Zollbrücke St. Margrethen - Höchst